



Beschreibung

Qualifizierung Supervision, Coaching und Organisationsberatung von 12/2026-01/2030

Grundlagen der Qualifizierung

1. Allgemeines

Die Erzdiözese Freiburg stellt durch Supervision, Coaching und Organisationsberatung ein Beratungssystem zur Verfügung, das Einzelne, Gruppen, Teams und Initiativen in Seelsorgeeinheiten mit ihren Pfarreien - Hauptamtliche wie ehrenamtlich Engagierte -, Mitarbeitende in Kategorialseelsorge wie z.B. Klinikseelsorge, Religionslehrkräfte und Kindertageseinrichtungen unterstützen soll.

Die Beratung orientiert sich an den Anliegen der Ratsuchenden. Sie geschieht freiwillig. Die Berater*innen¹ gewährleisten Vertraulichkeit.

Das Referat Supervision, Coaching und Organisationsberatung im Institut für Pastorale Bildung ist zuständig für die Qualifizierung der Berater*innen, begleitet sie in ihrer Tätigkeit, ist verantwortlich für das Qualitätsmanagement (z.B. verpflichtende Fortbildungen für die internen Berater*innen, Kontrollsupervision) und übernimmt Vermittlungsfunktion für Ratsuchende. Das Referat steht mit anderen Unterstützungssystemen in der Diözese in Vernetzung. Die Qualifizierung ist offen für Personen in kirchlichen und nichtkirchlichen Berufsfeldern.

2. Supervision, Coaching und Organisationsberatung

Gegenstand der Supervision und des Coachings ist der Mensch in seiner Arbeit. Arbeitsfeldbezogene Beratung ist eine Lernform zur Förderung der beruflichen und ehrenamtlichen Kompetenz.

Reflexion der Arbeit, Weiterentwicklung und Gestaltung von Arbeitsbeziehungen bzw. die Bewältigung der Arbeit selbst werden durch die Beratung professionell begleitet. Inhalte sind u.a. die Beanspruchungen und Belastungen, die sich in der Arbeit ergeben sowie Überprüfungen der Zusammenarbeit, der Kommunikationskultur und des Workflows sowie Veränderungsprozesse.

Supervision, Coaching und Organisationsberatung beziehen sich auf die berufliche bzw. ehrenamtliche Aufgabe, Rolle und Funktion im Wechselspiel von Ratsuchenden, Arbeitsteam, Institution und Gesellschaft vor dem Hintergrund des ökologischen, ökonomischen, soziokulturellen, gesellschaftlichen und spirituellen Kontextes.

¹ Beraterinnen und Berater meint im gesamten Dokument Supervisor*innen, Coachs und Organisationsberater*innen

Supervision, Coaching und Organisationsberatung ist Hilfe zur Selbsthilfe, ein geschützter Raum zur Bestärkung der Selbstbefähigung, zur Vergewisserung und Reflexion der Selbstwirksamkeit, zur Überprüfung organisationaler Abläufe und Weiterentwicklung von Organisationseinheiten.

Supervisions-, Coaching- und Organisationsberatungsausbildung im Institut für Pastorale Bildung Freiburg

Im Institut für Pastorale Bildung Freiburg wurden bisher in 11 Kursen Berater*innen ausgebildet. Seit 2006 sind die Qualifizierungen durch die DGSv zertifiziert. Damit ist für alle Beteiligten gewährleistet, dass die Standards der Deutschen Gesellschaft für Supervision (DGSv) eingehalten werden. Die Qualifizierung wird in einer Gruppe durchgeführt. Die Gruppengröße umfasst mindestens 12 und maximal 15 Teilnehmende.

Zielgruppe

Priester, Diakone, Pastoralreferent*innen, Gemeindeferent*innen, Kräfte anderer Profession, Mitarbeitende in anderen diözesanen Beratungssystemen sowie Mitarbeitende in (Verwaltungs-) Einrichtungen der Erzdiözese, Religionslehrkräfte.

Dazu auch externe Fach- und Führungskräfte aus Einrichtungen wie z.B. der Caritas sowie Fach- und Führungskräfte aus anderen Organisationen und Unternehmen.

Zulassungsbedingungen

Die Zugangsvoraussetzungen entsprechen den Bedingungen für die Mitgliedschaft der DGSv:

- Hochschulabschluss in Theologie, Psychologie, Sozialwissenschaften, soziale Arbeit, Sozialpädagogik sowie vergleichbare Studienfächer, Abschluss an der Fachakademie für Pastoral und Religionspädagogik, mindestens Bachelor- bzw. Fachhochschulabschluss.
- Mindestens dreijährige Berufserfahrung bzw. Berufspraxis.
- Berufsbegleitende Fort- oder Weiterbildungen, die die Spannungsfelder Person – Rolle – Organisation – Klientensystem und sich darin entwickelnder Interaktions- und Konflikt dynamiken zum Gegenstand haben oder Gesprächsführung, z.B. nach dem Personzentrierten Ansatz von Carl Rogers, Arbeiten in und mit Gruppen z.B. nach TZI oder Organisationsentwicklung aus systemischer Sicht.
- Die der Qualifizierung zur*zum Supervisor*in und Coach vorausgehende Fort- und Weiterbildung muss mindestens 300 Zeiteinheiten (eine Zeiteinheit entspricht 45 Minuten) umfassen. Davon müssen mindestens 100 Zeiteinheiten im Rahmen einer längerfristigen, curricular zusammenhängenden Fort- oder Weiterbildung absolviert worden sein, in der das Lernen in einer kontinuierlichen Lerngruppe stattgefunden hat.
- Von den 300 Zeiteinheiten berufsbegleitender Fort- oder Weiterbildung können in Abstimmung mit der Weiterbildungs- bzw. Studienleitung ausnahmsweise max. 50 Zeiteinheiten während der bereits laufenden Qualifizierung zur*zum Supervisor*in und Coach nachgeholt werden.
- Die im Rahmen eines aufbauenden Masterstudiengangs absolvierten Zeiteinheiten, die der oben aufgeführten inhaltlichen Ausrichtung entsprechen, können im Umfang von max. 150 Zeiteinheiten auf die Eingangsvoraussetzungen angerechnet werden. Die noch verbleibenden 150 Zeiteinheiten sind in anderen längerfristigen Fort- oder Weiterbildungen mit kontinuierlichem Lernprozess in einer Gruppe (mind. 50 Zeiteinheiten pro Fortbildung) nachzuweisen.
- Erfahrungen mit reflexiven Beratungsformaten und -prozessen im Spannungsfeld Person – Rolle – Organisation – Klientensystem: Nachzuweisen sind Erfahrungen im Umfang von insgesamt 50 Zeiteinheiten und in mindestens zwei unterschiedlichen Settings (Einzel- sowie Gruppen- oder Teambesprechung). Ein anerkannter Beratungsprozess sollte mindestens fünf Sitzungen umfassen und in der Regel vor Beginn der Qualifizierung abgeschlossen sein.
- Mindestens 10 der insgesamt 50 Zeiteinheiten müssen bei DGSv-, bso- oder ÖVS- anerkannten Supervisor*innen oder Coaches, die während des Beratungsprozesses auch Mitglied im jeweiligen Berufsverband sind, in Anspruch genommen worden sein.

Für Bewerber*innen, die einzelne der oben genannten Voraussetzungen nicht erbringen, können Zugänge dann geschaffen werden, wenn die Fachkompetenz, Personale und Soziale Kompetenz den erfolgreichen Abschluss einer Qualifizierung erwarten lassen und wenn die fehlenden Teile angemessen und begründet ausgeglichen werden. Für diese sogenannten alternativen Zugänge gibt es ein eigenes Verfahren.

Antragsverfahren für Mitarbeitende der Erzdiözese Freiburg: Zunächst läuft das Bewerbungsverfahren beim Referat Supervision, Coaching und Organisationsberatung (Einreichung der Unterlagen, Gespräch, Entscheidung zur Zulassung), dann erfolgt die Genehmigung der Kursteilnahme durch den/die jeweilige/n Dienstvorgesetzte/n bzw. die personalführende Stelle.

Ziel der Qualifizierung

Ziel der Qualifizierung ist die Entwicklung einer professionellen beraterischen Haltung. Der Professionshabitus entfaltet sich durch Bewusstwerdung, Transformation und Entwicklung persönlicher Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungsschemata im Kontext der berufsfeldbezogenen Beratung.

Die verschiedenen Elemente und Vorgehensweisen in der Qualifizierung eröffnen Lernräume, in denen die Entwicklung der beraterischen Haltung durch reflektierte Erfahrungen auf der Basis wissenschaftlicher Theorien und Modelle sowie bewährter Methoden beraterischen Handelns stattfinden kann.

Elemente der Qualifizierung

1. Personzentrierte Beratung

Der Personzentrierte Ansatz ist die Grundlage der von uns vertretenen Supervision und Beratung. Sie spielt in all unseren Kursen eine wesentliche Rolle als Basiswissen. Die Ausbildung kann nicht losgelöst betrachtet werden von der Arbeit an sich selbst und dem Bemühen, die eigenen Wachstumsressourcen zu entdecken und für sich zu nutzen. Es gilt, diese Tendenz zur Selbstaktualisierung auch in der Arbeit im beruflichen Kontext in Teams und Organisationen zur Entfaltung zu bringen. Die Arbeit an sich selbst ist damit die Grundlage für jede kompetente Beratungsarbeit und Supervision. Akzeptanz, Empathie und Kongruenz gehören zum Basisverhalten der Supervision. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Balance zwischen unbedingter Annahme von Kunden und Kund*innensystemen und der für gelingende Lernprozesse unverzichtbaren Fähigkeit zur Konfrontation. Sie werden während der gesamten Ausbildung eingeübt.

2. Systemisches Arbeiten in der Supervision

Die Einsicht in systemische Zusammenhänge und die Wirkungsweisen von Systemen gehören in das Repertoire einer jeden Beraterin, eines jeden Beraters. Sie geben Orientierung in der modernen Arbeitswelt, die sich durch Unsicherheit, Komplexität, Unbeständigkeit und Ambiguität auszeichnet. Damit ist eine Haltung gemeint, menschliches Verhalten und Organisationsstrukturen zu betrachten. Dies hat Konsequenzen für die Beratungspraxis der Beraterin, des Beraters. Systeme sind Konstrukte. Kunden sind in ihrem beruflichen und ehrenamtlichen Engagement in der Regel Mitglieder einer Institution bzw. Organisation, deren Wirklichkeit massiv auf den beruflichen Alltag einwirkt. Es geht darum, diese Wirkkräfte und deren Dynamiken z.B. im Zusammenhang mit Veränderungsprozessen zu verstehen und mit ihnen zu arbeiten. Man kann sie nicht anfassen. Sie zeigen sich in den Phänomenen, die sie hervorrufen. Alle Menschen sind Mitglieder von Systemen, die sie beeinflussen und von denen sie beeinflusst werden.

3. Selbsterfahrung in der Gruppe

Elemente der Selbsterfahrung in der Gruppe sollen helfen, sich selbst und die anderen besser kennen zu lernen und auf einer tieferen Ebene zu erfahren. Das nützt dem Einzelnen und trägt zur Entwicklung der Kompetenz bei, Gruppen- und Teamprozesse nachzuvollziehen. Hier soll der Raum sein, in dem Offenheit, Vertrauen, Ehrlichkeit, konstruktiv-kritisches Feedback, Annahme, Fürsorge usw. Platz haben.

4. **Lehrsupervision**

Die Qualifizierung wird durch Lehrsupervision begleitet. Sie unterstützt die Entwicklung der eigenen Beratungsprofession und begleitet die eigenen Beratungsprozesse. Hier geht es um die Reflexion der eigenen Beratungstätigkeit, insbesondere um Fragen der Datensammlung, der Kontraktphase, der Ziele und Interaktionen.

Während der ersten Kurshälfte finden 15 Einzelehrsupervisionen à 1,5 Stunden (insgesamt 30 Zeiteinheiten) und in der zweiten Kurshälfte 40 Zeiteinheiten Lehrsupervisionen in der Gruppe statt (z.B. 10*3 Stunden). Die Gruppenlehrsupervision besteht aus 4-5 Teilnehmenden.

Die Lehrsupervisor*innen sind DGSv-Mitglieder. Sie sind nicht Mitglied im internen Beratungssystem der Erzdiözese Freiburg.

5. **Anleitung zur arbeitsfeldbezogenen Beratung für Einzelne, Teams, Gruppen und Organisationen**

Die Fähigkeit, die unterschiedlichen Settings zu beraten, ist das Ziel des Kurses. Diese Ausrichtung spiegelt sich in allen Studieneinheiten wider.

6. **Lernsupervision**

Die wichtigste Form des Lernens ist die eigene Beratungspraxis. Deswegen sollen die Kursteilnehmenden so früh wie möglich mit Beratungsprozessen von Einzelnen, Gruppen oder Teams beginnen.

Insgesamt führen die Teilnehmenden während der gesamten Qualifizierung mindestens 90 Zeiteinheiten eigene praktische Tätigkeit durch.

Davon muss ein Prozess mindestens 15 Zeiteinheiten, ein weiterer Prozess mindestens 10 Zeiteinheiten umfassen. Sie müssen die drei Bereiche mit mindestens einer Einzelsupervision/-coaching, einer Gruppen- bzw. Teamsupervision und einer Organisationsberatung abdecken. Bei der Organisationsberatung muss ein Prozess mindestens fünf Sitzungen in zwei verschiedenen Settings beinhalten.

7. **Dokumentation und Reflexion der Praxis**

Erfahrungen in der eigenen Praxis zu machen ist das eine, diese Praxis zu dokumentieren ein anderes. Durch die Dokumentation der eigenen Praxis (Audioaufzeichnungen, Protokolle, Videomitschnitte, Prozessanalysen) wird den Teilnehmenden die innere Dynamik der Beratungsprozesse bewusst. Deswegen werden von Anfang an Protokolle der Beratungen erstellt und sowohl in der Lehrsupervision als auch in den Kurswochen besprochen.

8. **Eigenstudium**

Die Teilnehmenden setzen sich im Literaturstudium mit bewährten und innovativen Konzepten zu Supervision, Coaching und Organisationsberatung auseinander. Hierbei werden Verbindungen zu wachstumsfördernden Therapieansätzen hergestellt.

Im Verlauf des Kurses stellt jede*r Teilnehmende den übrigen Teilnehmenden zwei wichtige Werke aus dem genannten Bereich vor.

Für das Eigenstudium sind etwa 200 Stunden vorzusehen.

9. **Spirituelle und theologische Bereich**

Für Fragen der persönlichen, spirituellen und theologischen Entwicklung, die während der Ausbildung auch in den Ausbildungseinheiten immer wieder eine Rolle spielen werden, soll bewusst Zeit und Raum gelassen werden. Damit wird auch der besondere Stellenwert hervorgehoben, den Selbsterfahrung, Theologie und Spiritualität im Rahmen dieser Ausbildung einnehmen. Hier geht es um die Zusammenschau theologischer und humanwissenschaftlicher Erkenntnisse und Erfahrungen aus psychologischer, theologischer und pastoraler Sicht.

Qualifizierungsverantwortung

Die Qualifizierung in Supervision, Coaching und Organisationsberatung wird vom Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg durchgeführt.

Leitung des Instituts: Direktor Dr. Michael Schlegel.

Qualifizierungsleitung

Kursleitung:

Boris Gschwandtner, Referatsleiter Supervision, Coaching und Organisationsberatung, Supervisor und Coach (DGSv, SG)

Andrea Legge, Referatsleiterin Pastoralpsychologie, Supervisorin und Coach (DGSv), Arbeits- und Organisationspsychologin (M.A.), Systemische Therapeutin (nach DGSF)

Inhalte der Qualifizierung

Lerninhalte

Die Teilnehmenden erwerben die Fähigkeit zu supervidieren, zu coachen und Organisationen zu beraten. Sie entwickeln im Blick auf die damit verbundenen Aufgaben eine professionelle beraterische Haltung (Professionshabitus) und ein eigenständiges Supervisionskonzept.

a) Der Personzentrierte Ansatz in der Supervision

- Grunddimensionen der Personzentrierten Supervision und Beratung: akkurate Empathie, bedingungslose Akzeptanz, Kongruenz und Echtheit
- Formen der Wahrnehmung
- Erklärungsmodelle für menschliche Verhaltensweisen, -normen und -änderungen
- Begleitung von Prozessen
- Dokumentation und Evaluation von Beratungsprozessen
- Nähe und Distanz, Thematisierung von Kontakt und Beziehung
- Formen der Kommunikation (u.a. Friedemann Schulz von Thun)
- Dialogische Haltung und Konfrontation

b) Grundlagen der Supervision und Organisationsberatung

- Theoretische Grundlagen von Supervision und Organisationsberatung
- Reflexion der eigenen Person mit ihren Kräften und Grenzen
- Person, Rolle und Rollenerwartung
- Auseinandersetzung mit der eigenen beraterischen Identität
- Personzentriertes und Systemisches Denken in der Supervision: Zusammenhänge und Abgrenzungen
- Erfassen der komplexen Wirklichkeit von Systemen (VUCA-Welt, Arbeit 4.0) und der Frage, welche Entwicklungen hinsichtlich der Arbeitswelt 5.0 (u.a. Einsatz von KI) sich abzeichnen
- Wahrnehmen, Entdecken und Nutzen der wirkenden Selbstheilungskräfte
- Anregen und Moderieren von Lernprozessen in Beratungen mit Einzelnen, Gruppen, Teams sowie Organisationen/Einrichtungen
- Konstruktives Umgehen mit Widerstand, Projektionen, Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomenen
- die Wahrnehmung von Konflikten und Krisen als Chance zur Veränderung
- Begleitung von Veränderungsprozessen und -projekten
- Krisen in der Beratung
- Wahrnehmung von Grenzen und Chancen von Supervision
- Abgrenzung von Supervision gegenüber anderen Beratungsprozessen
- Berufsethik
- Innovative Konzepte in der Organisationsentwicklung

c) Instrumente der Beratung

- Akquise
- Anfangsprozesse in der Beratung, Kontraktklärung
- Zielfindung und Hypothesenbildung
- Diagnostik
- Konfliktanalyse, Konfliktverarbeitung, Konfliktberatung
- Feedback-Prozesse

- Methoden systemischer Beratung und Supervision
- Methoden der Gruppensupervision
- Methoden der Teamsupervision
- Beratung im institutionellen Kontext
- Abschlussprozesse in der Beratung
- Evaluation
- Vertrauensschutz und Schweigepflicht
- Juristisches Basiswissen

Sozialkompetenzen / Persönlichkeitskompetenzen

Die Teilnehmenden können bei Abschluss des Kurses

- eine Personzentrierte Haltung, die von „Kongruenz“, „Empathie“ und „Akzeptanz“ geprägt ist, auch in schwierigen Situationen und unterschiedlichen Kontexten einnehmen
- strukturiert und zugewandt die Beziehungen zu ihren Kund*innen und Kund*innensystemen gestalten
- ihre Gefühle und ihr Erleben kongruent, selbstwertschätzend und selbst-empathisch reflektieren und ihr eigenes Verhalten auf dieser Basis steuern
- Supervisionsprozesse konstruktiv moderieren und aktiv gestalten
- die eigene Professionalität als Prozess des ständigen Lernens begreifen und dafür Verantwortung übernehmen

Systemkompetenzen

Die Teilnehmenden können bei Abschluss des Kurses

- unterschiedliche Aspekte in der Supervision und Organisationsberatung erkennen und differenzieren, z.B. Aspekte in der Person der Kundin, des Kunden bzw. des Kund*innensystems, in der Organisation, beim Kunden, in der Gesellschaft
- eine dem System angemessene Struktur-, Setting- und Interventionsplanung vornehmen
- Beratungsverträgen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen und Beteiligungsformen gestalten
- vernetzt und in Kooperation supervisorisch arbeiten
- Organisationsstrukturen und ihre Veränderung in die Reflexion ihrer Arbeit einbeziehen

Fachkompetenzen

Die Teilnehmenden können bei Abschluss des Kurses

- das Spezifische der Personzentrierten-Systemischen Supervision und Organisationsberatung beschreiben
- diagnostische Instrumente in der Einzel-, Gruppen- und Teamsupervision und Organisationsberatung anwenden
- geschilderte Anliegen und Lösungsstrategien ihrer Kund*innen und Kund*innensysteme auf der Grundlage des Personzentrierten-Systemischen Ansatzes erkennen und bearbeiten
- Supervisionsprozesse dokumentieren und evaluieren
- vernetzt und kooperativ supervisorisch arbeiten
- berufsethische Prinzipien von Supervision und Organisationsberatung formulieren
- ein eigenes Beraterprofil entwickeln

Organisationskompetenzen

Die Teilnehmenden können bei Abschluss des Kurses

- Grundlagen und Konzepte der Organisationsentwicklung und Organisationsberatung (Organisationstheorien, Prozessmanagement) anwenden
- Formen und Instrumente der Diagnose, Datensammlung und Analyse zum Verständnis komplexer Organisationen einsetzen
- Organisationsberatungsprozesse vom Kontakt und Kontrakt bis zur Evaluation und Dokumentation planen und durchführen
- eine Prozesssteuerungs-, Interventions- und Designkompetenz nutzen
- Interventionen und ihre Wirkweisen in Beratungssystemen beschreiben

- Chancen und Grenzen organisationsinterner bzw. -externer Beratung erkennen und nutzen
- Veränderungs- und Konfliktmanagement im Kontext systemischer Problemlösung durchführen

Methodenkompetenzen

Die Teilnehmenden können bei Abschluss des Kurses

- Beratungsbedürfnisse nach Inhalt, Zielformulierungen und Dauer erheben
- Supervisions- und Organisationsberatungsprozesse strukturieren und mit differenziellen Interventionen gestalten
- Personzentrierte und systemische Methoden in der Supervision und in der Organisationsberatung einsetzen
- gewählte Interventionen reflektieren und begründen
- Hypothesen bilden

Lernformen

- Präsentieren und erarbeiten von Theorieelementen
- Praktische und methodische Übungen in der Gruppe
- Training supervisorischen Verhaltens
- Live-Supervisionen
- Selbsterfahrung in der Gruppe
- Selbsterfahrung in der Einzelberatung
- Lernsupervision:
Durchführung und Dokumentation von mindestens drei Beratungsprozessen mit je einer Einzelperson, einer Gruppe und/oder Team und einer Organisation/Einrichtung während der Ausbildungszeit, davon mindestens ein Prozess im außerkirchlichen Kontext
- Lehrsupervision:
Besprechung der eigenen Beratungserfahrungen in der Lehrsupervision und zum Teil im Kurs
- Kollegiale Supervision in Regionalgruppen
- Bearbeitung von Gesprächsprotokollen
- Führen eines persönlichen Lerntagebuches
- Kollegiale Gruppenarbeit
- Eigenstudium

Voraussetzung für einen zertifizierten Kursabschluss

- Durchführung, Dokumentation und Evaluation von mindestens drei Beratungsprozessen (Audioaufzeichnungen/Protokolle) im Umfang von mindestens 90 Zeiteinheiten
- Bericht über Ziele und Identifikation als Berater*in
- Bericht über die persönliche Auseinandersetzung mit aktueller Literatur:
Vorstellung von zwei Bücher aus dem Bereich der Supervision/Coaching/Organisationsberatung/Beratung
- Abschlussarbeit im Rahmen von 10-15 Seiten zu Themen der Konzeption und Anwendung von Supervision und/oder Organisationsberatung (Theorie- und Praxisverzahnung)
- Präsentation und Überprüfung der erbrachten Leistungen in einem Abschlusskolloquium vor der Kursgruppe durch die Kursleitung mit Feedback.

Abschlusskolloquium

Es werden Themen der Konzeption und Anwendung von Supervision und Organisationsberatung schriftlich und mündlich vorgelegt. Sie werden vor der Gruppe und den Qualifizierungsleitungen vorgestellt.

Zertifikat

Die Teilnehmenden erhalten entsprechend den erbrachten Leistungen ein Zertifikat, aufgrund dessen sie bei Erfüllung der übrigen Bedingungen Mitglieder der DGSv werden können.

Termine der Kurseinheiten und Orte

Einführungstage:	07.-08.12.2026	Haus Benedikt, Freiburg-Günterstal
1. Kurswoche:	18.-21.01.2027	St. Bernhard Wohnen und Tagen, Rastatt
2. Kurswoche:	15.-18.03.2027	St. Bernhard Wohnen und Tagen, Rastatt
3. Kurswoche:	19.-23.07.2027	Haus Benedikt, Freiburg-Günterstal
4. Kurswoche:	20.-23.09.2027	Haus Benedikt, Freiburg-Günterstal
5. Kurswoche:	08.-11.11.2027	St. Bernhard Wohnen und Tagen, Rastatt
6. Kurswoche:	10.-13.01.2028	Haus Benedikt, Freiburg-Günterstal
7. Kurswoche:	20.-23.03.2028	Haus Benedikt, Freiburg-Günterstal
8. Kurswoche:	03.-06.07.2028	Haus Benedikt, Freiburg-Günterstal
9. Kurswoche:	18.-21.09.2028	Haus Benedikt, Freiburg-Günterstal
10. Kurswoche:	13.-15.11.2028	Haus Benedikt, Freiburg-Günterstal
11. Kurswoche:	15.-18.01.2029	Haus Benedikt, Freiburg-Günterstal
12. Kurswoche:	12.-15.03.2029	Haus Benedikt, Freiburg-Günterstal
13. Kurswoche:	11.-14.06.2029	Haus Benedikt, Freiburg-Günterstal
14. Kurswoche:	17.-19.09.2029	Haus Benedikt, Freiburg-Günterstal
15. Kurswoche:	12.-14.11.2029	Haus Benedikt, Freiburg-Günterstal
16. Abschlusswoche:	28.-30.01.2030	Haus Benedikt, Freiburg-Günterstal

Insgesamt: 16 Kurswochen à 3 - 5 Tage im Zeitraum von Ende 2026 – Anfang 2030.

Kosten

Diözesan angestellte Personen nehmen nach erfolgter Genehmigung im Rahmen ihrer Dienstzeit an den Kurswochen teil. Kosten für die Lehrsupervisionen (Einzel + Gruppe) und dafür entstehende Reisekosten müssen selbst getragen werden. Sie verpflichten sich, nach der Qualifizierung mind. fünf Jahre in der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft Supervision, Coaching und Organisationsberatung im Umfang von bis zu 10 % mitzuarbeiten.

Für alle anderen Personen beträgt die Kursgebühr 9.000 Euro plus die Kosten für die Lehrsupervisionen (ohne Übernachtungen und Frühstück, die Unterbringung im Tagungshaus ist obligatorisch).

Information

Institut für Pastorale Bildung
Referat Supervision, Coaching und Organisationsberatung
Habsburgerstr. 107
79104 Freiburg

Tel: 0761-12040-240

Fax: 0761-12040-5240

supervision@ipb-freiburg.de

Bewerbung bis 13.03.2026

www.supervision.ebfr.de/qualifizierung